

– deshalb fällt im Register die besonders große Zahl an Hss. der Staatsbibliothek zu Berlin auf –; sodann der Veröffentlichung weiterer Bausteine zur Erforschung der deutschen Predigt – herausgegriffen seien Aufsätze zu Berthold von Regensburg, den St. Georgener Predigten, dem sog. Schwarzwälder Prediger und zu Meister Eckhart –; und schließlich der sehr zu begrüßenden Weitung des Blicks auf die parallele Erforschung der volkssprachlichen Predigt in den Niederlanden, Frankreich und England.

Ulrich Montag

Nicole B é r i o u et François-Olivier T o u a t i, *Voluntate Dei leprosus. Les lépreux entre conversion et exclusion aux XII<sup>ème</sup> et XIII<sup>ème</sup> siècles* (Testi, strumenti 4) Spoleto 1991, Centro Italiano di Studi sull'alto Medioevo, keine ISBN, X und 170 S. – Als Kranke unterlagen die Aussätzigen gleichermaßen dem Ordnungsrecht wie der Fürsorgepflicht der Kirche. Die grundlegende kirchliche Regelung hierzu wurde auf dem 3. Laterankonzil geschaffen, auf dem die Aussätzigen zu einem Leben in einer religiösen Gemeinschaft unter kirchlicher Obhut angewiesen wurden. Das 13. Jh. brachte in der Folge eine Blütezeit der Krankenfürsorge mit sich. So konnte es nicht ausbleiben, daß sich Predigten für Leprosen speziell mit den Fragen der Strafe oder Prüfung Gottes beschäftigten. Neun dieser bisher meist unbekannten Predigten werden in das Zeitgeschehen eingeordnet, ediert und kommentiert. Neben dem editorischen Nutzen bietet dieses Büchlein auch einen ausführlichen Überblick über die aktuelle Forschung. Die Register erfassen die benutzten Hss. und die Eigennamen.

C. L.

*Répertoire des Documents Nécrologiques Français* publié sous la direction de Pierre Marot par Jean-Loup L e m a i t r e : Deuxième Supplément (1987–1992) Paris 1992, Diffusion de Boccard, keine ISBN, 58 S. – Nachdem L. 1980 in zwei Bänden ein umfassendes Repertorium der Nekrologien Frankreichs vorgelegt hatte (vgl. DA 38,248 f.), erschien 1987 der erste Supplementband mit ergänzenden Hinweisen und weiteren Hss.-Funden (vgl. DA 45,655), dem jetzt ein zweiter folgt. Er enthält zunächst eine Bibliographie zur einschlägigen Nekrologien-Lit. sowie weitere Hss. (nach Diözesen geordnet).

M. S.

Annamaria F a c c h i a n o, *Monasteri Femminili e Nobiltà a Napoli tra Medioevo ed Età Moderna. Il necrologio di S. Patrizia* (secc. XII–XVI). Presentazione di Giovanni V i t o l o (Fonti per la Storia del Mezzogiorno Medievale 11) Altavilla Silentina 1992, Edizioni Studi Storici Meridionali, keine ISBN, 376 S., mehrere Abb., Lit. 50 000. – Das Nekrolog der Abtei S. Patrizia in Neapel wurde Anfang des 16. Jh. kopiert und wird jetzt in der Biblioteca della Società Napoletana di Storia Patria (Fondo Cuomo, MS. 2.4.10) aufbewahrt. Die Edition beruht auf den Normen einer 1979 in Orléans tagenden Kommission des CNRS, die für diese Art Dokument, nämlich einen Teil eines Kapitelbuches, dessen vom Nekrolog unabhängiges Martyrologium im selben Bestand (Cuomo, MS. 2.4.12) erhalten ist, hervorragend geeignet sind. Die Einführung schildert zunächst die Geschichte des Klosters von den Anfängen im 10. Jh. bis ins 16. Jh. Die Hs. wird kodikologisch beschrieben und das in verschiedene Teile zerlegte Kapitelsbuch durch die Verfasserin rekonstruiert. Das Nekrolog, dem die Allerheiligenlitanei mit Gebeten (fol. 239–249) sowie zwei dazwischengeschobene Auszüge der Benediktregel (fol. 244–248v<sup>o</sup>) und die Totenmesse (fol. 249–253)